Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

(Psalm 18,30)

SCHÖN, DASS …

Mehr als acht Milliarden Menschen leben
auf der Erde.
Aber dich gibt es nur ein einziges Mal.
DU bist DU, gestern,
heute und morgen.
Niemals vor dir gab es dich.
Und niemals nach dir wird es dich
noch einmal geben.
Schön, dass es Dich gibt.
Gott hat dir dein Leben geschenkt.
Dein Leben, das ist deine Chance, die nie wieder kommt.
Du kannst dein Leben selbst gestalten.
Du darfst dich täglich neu entdecken.
Du bist für dich verantwortlich.
So wie du ist keiner. Schön, dass es dich gibt.
Dein Lachen und dein Weinen, deine Gedanken und deine
Träume, deine Ängste und deine Hoffnungen,
ja – das bist DU – unverwechselbar.
Dich kann keiner kopieren, denn du bist ein Original.
Schön, dass es dich gibt.
Du mit deine Fähigkeiten und Erfahrungen.
Du mit deinen Fehlern und Schwächen.
Du mit deinem eigenen Ich.
Du, es ist schön, dass es Dich gibt!

Wage es aus dir und deinem Leben das Beste zu machen.

In der Schöpfung greife ich Gott gleichsam mit den Händen.

(Johannes Kepler)

Wer Freude vervielfachen will, muss sie teilen!

Mögest du bei jedem Erwachen eine Stimme hören, die zu dir spricht: Heute wird dir Gutes wiederfahren.

(Irischer Segensspruch)

Warte nicht auf einen glücklichen Tag!
Öffne die Augen und schaue das Glück,
das dieser Tag dir zu schenken vermag.
Warte nicht auf eine schöne Stunde!
Öffne die Ohren und höre, wie schön
Die Stunde ist, die dir gerade schlägt.
Warte nicht auf den erregenden Augenblick!
Öffne die Sinne und spüre, wie erregend
Der Augenblick ist, der dich jetzt berührt.
Warte nicht auf ein erfülltes Leben!
Öffne dich für den Augenblick und du wirst spüren,
wie sich dein Leben dadurch von selber füllt.

(Christian Buck)

2 x „SCHMUNZELIGES“

1. Zwei Bergsteiger kommen bei der Klettertour an einer Gletscherspalte vorbei. Sagt der eine Bergsteiger: „In diese Spalte ist letztes Jahr mein Bergführer gefallen.“ – „Und hat dich das nicht ziemlich mitgenommen?“, fragt schockiert der andere Bergsteiger. „Nein, er war sowieso schon ziemlich alt und außerdem haben bereits ein paar Seiten gefehlt.“

2. Ein Millionär liegt im Sterben und er fragt den herbeigerufenen Pfarrer: „Wenn ich der Kirche eine Million hinterlasse, könnte ich dann sicher sein, in den Himmel zu kommen?“ – „Versprechen kann ich ihnen nichts, aber ausprobieren sollten sie es auf alle Fälle.“

Der Zauberschlüssel zum Tor der Weisheit ist nicht die Reflexion, sondern das Gebet.

(Peter Wust)